

„Vorbild für Wiedereingliederung“

MdB Kai Whittaker besucht die Integrationsunternehmen der Lebenshilfe

Bühl/Sinzheim (red). Im Zuge der „Informationswochen der Integrationsunternehmen“ informierte sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Whittaker in Einrichtungen der Lebenshilfe über das Erfolgsmodell der Integrationsunternehmen. Whittaker sieht diese als Vorbild für die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Das Unternehmen Integra der Lebenshilfen Rastatt/Murgtal und Baden-Baden/Bühl/Achern besteht seit fast zehn Jahren und beschäftigt in der Region 50 Personen, davon 20 Menschen mit Behinderungen. Diese arbeiten in Bereichen wie Catering, Montage, Garten- und Landschaftspflege sowie Spül-

küche und Elektroprüfung. Finanziell werden die Unternehmen lediglich durch die Mittel der Ausgleichsabgabe gefördert. Ansonsten sind sie rechtlich und wirtschaftlich selbstständig auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig.

Bei einer Führung durch die Sinzheimer Montagewerkstatt konnte sich Whittaker in Begleitung von Schichtleiter Bernd Nowak von der Attraktivität der Integra überzeugen. Hergestellt werden dort zum Beispiel Kupplungsnehmer und Nesseltücher für die Automobilindustrie.

Die gleichen Produkte, so Nowak, werden auch von Mitarbeitern der Behinderten-Werkstätte hergestellt, auch

wenn dort das Produktionstempo naturgemäß etwas langsamer sei. Ähnlich wie die Montage-Werkstatt ist auch das neu eröffnete Café-Restaurant M 10 am Marktplatz von Baden-Baden organisiert, das Whittaker mit Geschäftsführer Harald Unser besuchte. Im Café werden die Gäste von Angestellten mit und ohne Behinderung gemeinsam bedient.

Wichtig sei es, dass möglichst viele Langzeitarbeitslose realitätsnah an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt statt mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen abgefertigt werden, so Whittaker. „Die Integrationsunternehmen der Lebenshilfen zeigen, wie so was praktisch und produktiv laufen kann.“